

Sitzungsvorlage

Gremium: Verwaltungs- und Finanzausschuss
Am: 26.06.2014

Betreff:

Antrag der Fraktion Freie Wähler/FDP bezüglich der Erweiterung des Schülerhorts Pattonville

Anlage(n):

Mitzeichnung
Antrag Freie Wähler/FDP

Beschlussvorschlag:

Entscheidung über den Antrag der Fraktion FW/FDP vom 05.06.2014 zur Erweiterung des Schülerhorts auf die Tagesordnung der Zweckverbandsversammlung Pattonville zu nehmen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Verwaltungs- und Finanzausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	26.06.2014	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt	Bezeichnung

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
		Kosten für die Erweiterung des Schülerhorts Pattonville betreffen den Haushalt des Zweckverbandes Pattonville, nicht den Haushalt der Stadt Kornwestheim. Kornwestheim ist über die Zweckverbands-Umlage an den Kosten beteiligt.	-	

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Stellungnahme der Fachbereichsleitung Bildung, Familie und Kultur der Stadt Remseck am Neckar zur neuen Hortgruppe Pattonville.

Sowohl die Fraktion der Grünen des Gemeinderates Remseck am Neckar, als auch die Freien Wähler/FDP aus Kornwestheim bitten um die Stellungnahme zur Standortentscheidung „neue Hortgruppe Pattonville“ in den freiwerdenden Räumen im Hof der Realschule Remseck in Pattonville.

Die Diskussion über die Einrichtung einer weiteren Hortgruppe in Pattonville durch die steigenden Anmeldezahlen geht auf eine Anfrage der zuständigen Fachberatung im August 2013 zurück. Damals war absehbar, dass der jetzige Hort mit zwei Gruppen und einer Aufnahmekapazität von 45 Plätzen weitere Aufnahmen nicht zulässt. Es lagen jedoch schon von ca. 20 Kindern Anmeldungen für das Schuljahr 2014/2015 vor. Diese Kinder hätten nicht aufgenommen werden können.

Gleichzeitig machte das Landesjugendamt (KVJS) in einem Vororttermin in Pattonville deutlich, dass mittelfristig an einen weiteren Betrieb des (Stamm-)Hortes nicht zu denken sei, da der Betrieb in der bestehenden Form nur übergangsweise genehmigt wurde.

Diese Sachlage wurde im Zweckverband diskutiert.

Alle Möglichkeiten standen unter der Maßgabe, für den Hort eine dauerhafte und vertretbare Lösung zu finden, die gleichzeitig schnell umzusetzen ist. In diese Diskussion flossen die Gedanken zur Weiterentwicklung der Grundschule vor Ort zur Ganztagschule und der Bedarf der Sanierung des Schulgebäudes ein.

Die Bürgermeister der Städte sprachen sich dafür aus, mittelfristig die Sanierung und Erweiterung der Grundschule mit dem Ziel der Einrichtung des Ganztages zu planen und damit gleichzeitig für den Hort eine qualitativ hochwertige Ersatzlösung zu schaffen. Auf der Basis dieser Entscheidung wurden die weiteren Schritte geplant.

Die Rahmenbedingungen für die Horterweiterung standen damit fest:

- Horterweiterung für die nächsten 4-5 Jahre als Übergang zum Ganztag
- kein Neubau, der dann überflüssig werden würde
- Planung an einem Standort, der nicht durch eine mögliche Bebauung gefährdet ist.

Die Fachbereichsleitung der Stadt Remseck am Neckar, als für die Bedarfsplanung zuständige Stelle, schlug auf dieser Basis zwei Optionen vor:

- Nutzung / Ankauf der Volksbank Container
- Anmietung der ab Sommer 2014 freistehenden Schulcontainer auf dem Hof der Realschule Remseck.

Die Vor- und Nachteile beider Möglichkeiten wurden in dem Bewusstsein aufgeführt, dass keine Variante eine optimale Lösung darstellen würde. Nachdem beide Standorte durch das Dezernat II der Stadt Remseck am Neckar und das Büro OR-Plan auf Machbarkeit überprüft und die Kosten zusammengestellt worden waren, fiel die Entscheidung für die Container auf dem Gelände der Realschule.

Begründung:

- Die Nutzung der **Volksbankcontainer** wäre frühestens zum Herbst 2014 in Aussicht gestellt worden.
- Der Ankauf wäre mit 42.000 Euro zu Buche geschlagen, durch die notwendigen Anpassungen für Toiletten, Windfang, Mitarbeiterräume, Brandschutz und Außengelände wären weitere Kosten entstanden
- Die Gesamtennenfläche des Containers beträgt nur 108 qm

- Durch die bauliche Nähe zum infrage kommenden Baufenster für die Erweiterung der Schule müsste bei Erweiterung der Schule mit Verlegung der Gruppe, bzw. Einschränkungen gerechnet werden.
- Die Container haben keine Fläche für Außengelände.
- Bei der Umnutzung der **Container auf dem Gelände der Realschule** fallen ca. 60.000 Euro für Umbau und Ausstattung an. Hinzukommen 500 Euro Miete monatlich für die Nutzung der Container.
- Die Container können für eine Zeit von 4-5 Jahren gut und sinnvoll in Horträume umgebaut werden,
- je Container (zwei Container) stehen ca. 60 qm zzgl. Windfang zur Verfügung,
- das Außengelände für die Hortkinder kann auf dem Schulgelände sinnvoll abgetrennt und gestaltet werden
- nach Erweiterung und Sanierung der Grundschule kann der Hort aufgelöst und rückgebaut werden, ohne zwischenzeitliche Veränderungen oder Verlegung,
- sollten auch die Stammgruppen des Hortes verlegt werden müssen, stünde zumindest ein Standort für den Hort mit bis zu 25 Plätzen nicht in Frage.

Diese Entscheidung für die Außengruppe an der Realschule wurde, nachdem vielfältige Vorschläge und Protest bei der Verwaltung eingingen, im Mai in Anwesenheit von Herrn OB Schlumberger, Ersten Bürgermeister Balzer, Herrn Professor Schwinge und Architekt Hein vom Büro Hein-Hüttel-Lindenberger gemeinsam mit der Fachbereichsleiterin Bildung, Familie und Kultur erörtert. Eine Alternative auf dem Standort der Volksbank oder in einem möglichen Baufenster auf dem Gelände der Grundschule, wurde als nicht realistisch eingeschätzt.

Bei der Gewichtung der Vorschläge wurden erneut folgende Kriterien herangezogen:

- Machbarkeit bis zum September 2014,
- baulicher Zustand vom Bestand,
- vertretbare Kosten,
- Nachhaltigkeit der Lösung auch bei baulichen Veränderungen an der Grundschule,
- Nutzen für Eltern, die ihre Kinder in den kommenden Jahren im Hort anmelden werden.

Mit der Entscheidung für den **Standort Realschule** wurde die Fachberatung Pattonville und das Team des Hortes vor wesentliche pädagogische Fragestellungen gestellt, die mit dem Team von Beginn an thematisiert wurden:

- Die Entfernung zwischen Schule und Hort muss als Teil des pädagogischen Konzeptes verstanden und gestaltet werden,
- der Hort, bestehend aus Stammgruppen und Außengruppe wird von Frau Abele geleitet, der Hort versteht sich inhaltlich als eine Einrichtung,
- Der Personalschlüssel wird mit 2,5 VZÄ errechnet, Fachkräfte für die 100% Stellen wurden bereits gefunden.
- Die Vertretungsplanung wurde in alle Vorbereitungen einbezogen,

Am 2.6.2014 fand für alle Eltern, deren Kinder für die Hortplätze angemeldet waren, ein Elternabend in der Mensa der Realschule statt. Dies hatte zwei Gründe:

- zum einen ging die Verwaltung von einer großen Anzahl an Teilnehmerinnen aus, nachdem die Unterschriftenaktion zur Erhaltung der Hortgruppen an einem Standort, von 106 Bürgern unterzeichnet wurde.
- Zum anderen sollte den Eltern die Gelegenheit gegeben werden, den Standort und die Rahmenbedingungen kennen zu lernen.

28 Eltern folgten der Einladung der Verwaltung. Die Fragen und Anregungen der Eltern wurden aufgegriffen und soweit möglich beantwortet. An offenen Themen sind nach dem Elternabend die Fragen zur evtl. Nutzung der Küche in der Bürgerhalle, die Mitwirkung der Eltern bei der Gestaltung des Außengeländes für die Kinder und die Übergänge von Hortbetreuung zu den Angeboten an der Schule und der Jugendmusikschule stehen geblieben. Diese Fragen werden derzeit diskutiert und sind lösbar, die Begehung der Bürgerhalle ist geplant und die Eltern werden über die Ergebnisse informiert.

Fazit: Die von wenigen Eltern geforderte Lösung ist nicht nachhaltig und wird von der Verwaltung uneingeschränkt abgelehnt!